



Finanzierungsmöglichkeiten für kommunale Projekte



Inhalt



- Einführung/Überblick zu LIFE+
- Bisherige Erfahrungen/Umsetzungen
- Voraussetzungen für den Erfolg
- Beispiele kommunaler Projekte



Rechtliche Grundlage

LIFE+ Verordnung 614/2007 vom 23. Mai 2007
(**L**Instrument **F**inancier pour l'**E**nvironnement)

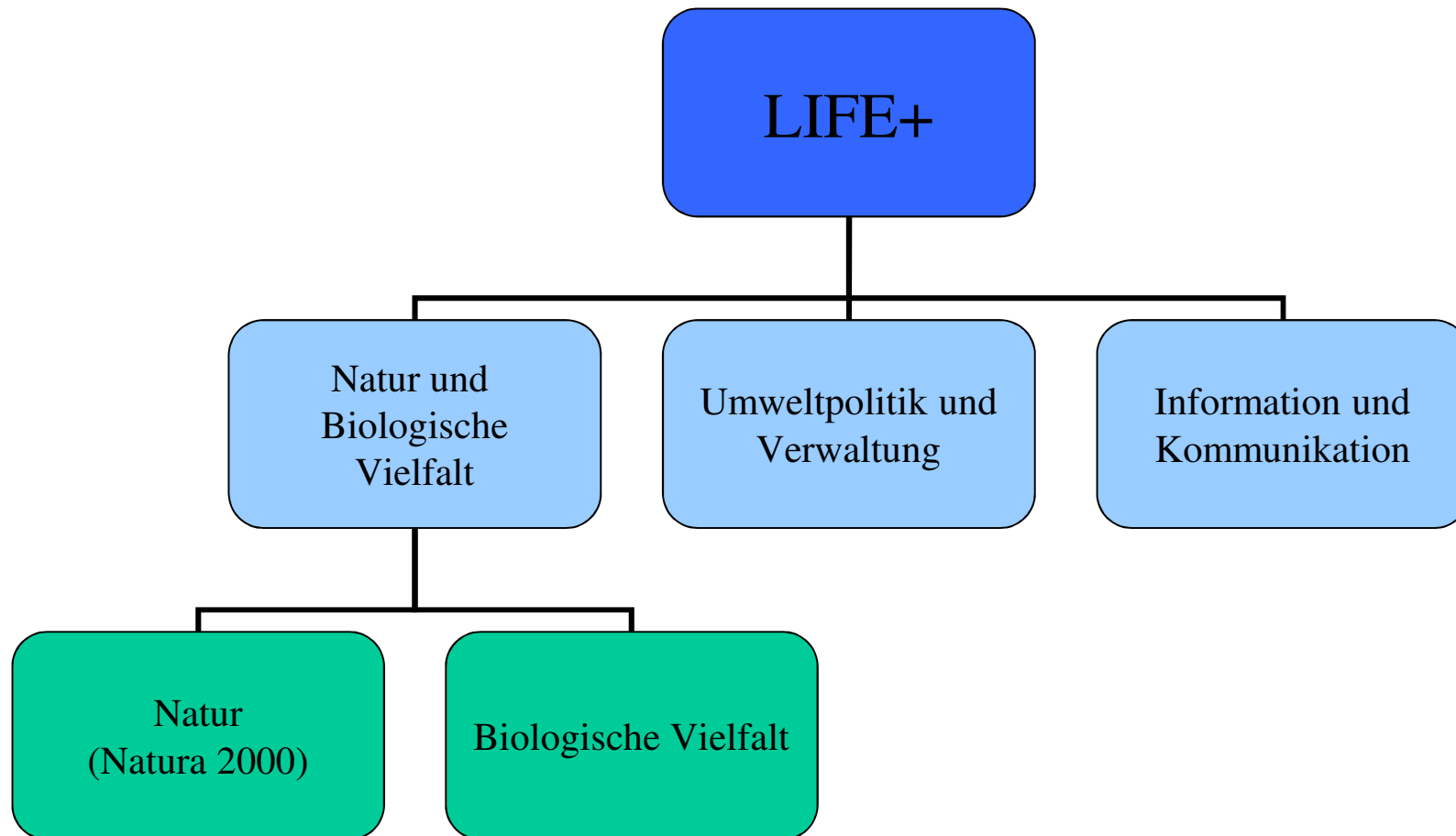
Allgemeines Ziel

Umsetzung, Aktualisierung und Weiterentwicklung der
Umweltpolitik und des Umweltrechts der Gemeinschaft.

LIFE+ finanziert Maßnahmen/Projekte mit europäischem
Mehrwert.



Einführung/Überblick





LIFE+ - Einzelziele

Natur

Kofinanzierung von Bestpraktiken oder
Demonstrationsvorhaben zur Umsetzung der
Vogelschutz- und FFH-Richtlinie und des Netzes
Natura 2000



LIFE+ - Einzelziele

Biologische Vielfalt

Kofinanzierung von Innovations- oder
Demonstrationsvorhaben zur Eindämmung des
Verlusts der biologischen Vielfalt



LIFE+ - Einzelziele

Umweltpolitik und Verwaltung

Kofinanzierung von Innovations- und Pilotvorhaben zur Umsetzung und zur Entwicklung politischer Konzepte, Technologien, Methoden und Instrumente einschl. Monitoring von Umweltbelastungen.



LIFE+ - Einzelziele

Information und Kommunikation

Verbreitung von Informationen zur Sensibilisierung
für Umweltfragen;

Förderung v. Kommunikationsmaßnahmen/-kampagnen,
Konferenzen, Ausbildungsmaßnahmen einschl.
Ausbildung zum Waldbrandschutz.



LIFE Perioden und Budgets

LIFE I (1992 - 1995): 400 Mio. €

LIFE II (1996 - 1999): 450 Mio. €

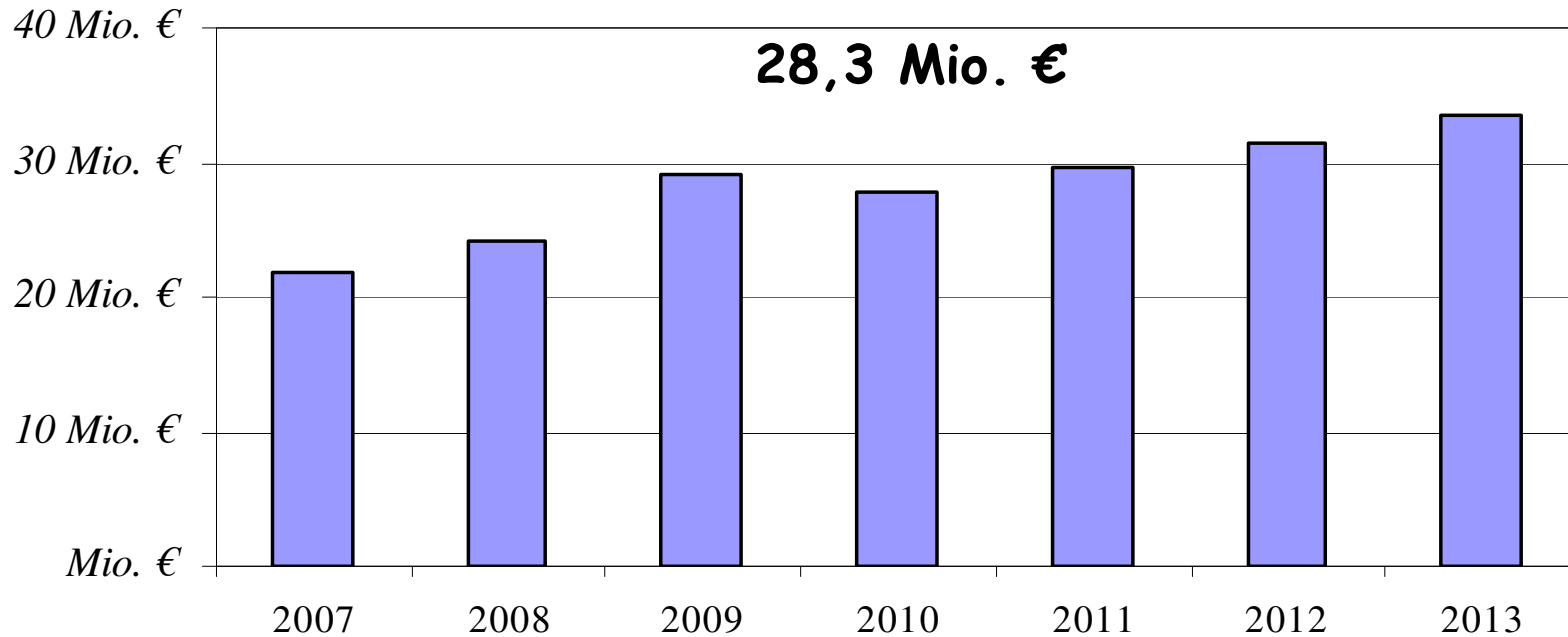
LIFE III (2000 - 2004): 640 Mio. €

LIFE III (2005 - 2006): 317 Mio. €

LIFE+ (2007 - 2013): 2,143 Mrd. €



- Laufzeit LIFE+: 2007-2013
- EU-Gesamtbudget: 2,14 Mrd. €
- mindestens 78% für Projekte der Mitgliedstaaten
- mindestens 50 % für „Natur & Biologische Vielfalt“
- und mindestens 15 % für internationale Projekte
- indikative nationale Mittelzuteilungen
(berechnet aus Einwohnerzahl, Natura-2000-Fläche etc.)



DE stehen mehr als 11% der EU-Projektmittel zur Verfügung!



Deutsche (Naturschutz-) Anträge haben gute Chancen:

- ein hohes Budget;
- eine hohe nationale Zuteilung (steigend);
- davon 50% für Natur und Biologische Vielfalt.

aber:

- Anträge konkurrieren europaweit!
- eigenen Finanzierungsanteil (50%) sichern!
- Antragstellung aufwändig und nicht kofinanziert!
- int. Anträge mit deutscher Beteiligung mindern Budget!



Erfahrungen Rückblick 2007-2008 (2009)



Natur und
Biologische
Vielfalt

26 (32) Antragstellungen

17 (24) Projektförderungen

**48,5 (76,2) Mio. Euro
Investitionssumme**

**25,4 (37,8) Mio. Euro EU-
Anteil**

Umweltpolitik und
Verwaltung

??? Antragstellungen

9 (10) Projektförderungen

**72,4 (76,8) Mio. Euro
Investitionssumme**

**31,7 (33,9) Mio. Euro
EU-Anteil**

Information und
Kommunikation

??? Antragstellungen

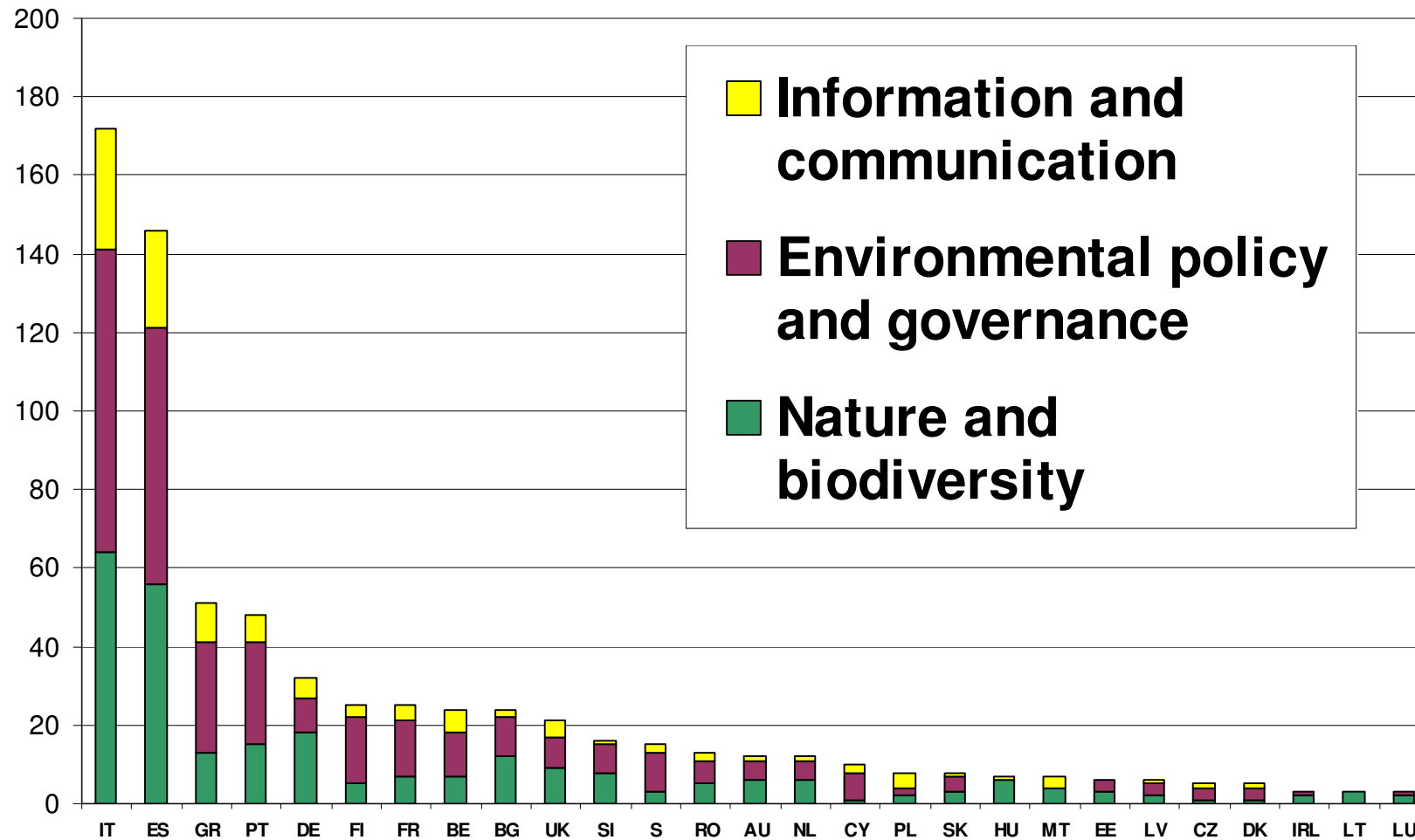
2 (3) Projektförderungen

**4,1 (4,9) Mio. Euro
Investitionssumme**

**2,0 (2,4) Mio. Euro EU-
Anteil**



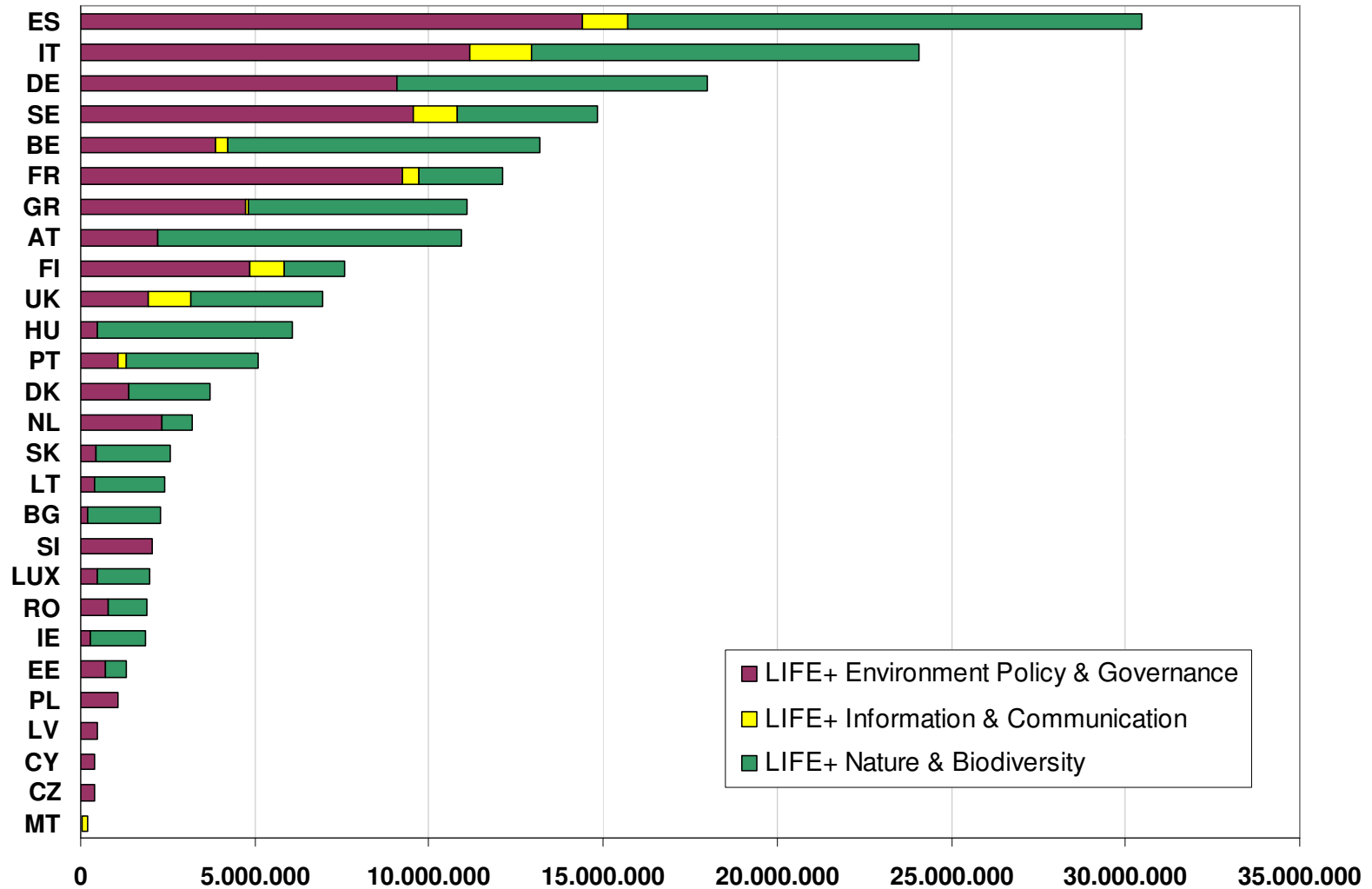
Erfahrungen 2007: Anträge EU



Frank Klingenstein, Holger Galas
Referat N I 2 (Gebietsschutz, Natura 2000)

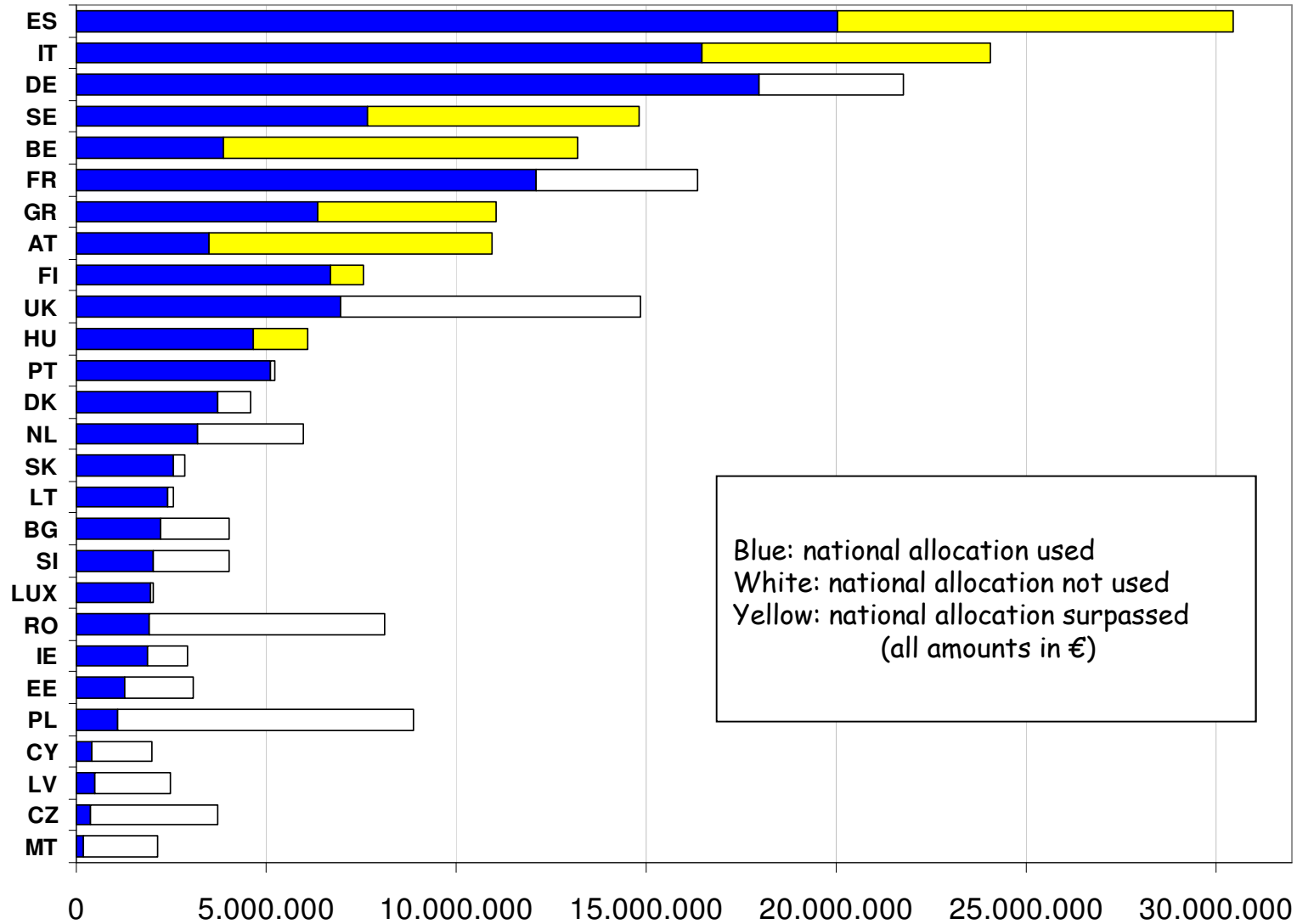


Erfahrungen 2007: Ergebnis EU (Säulen)



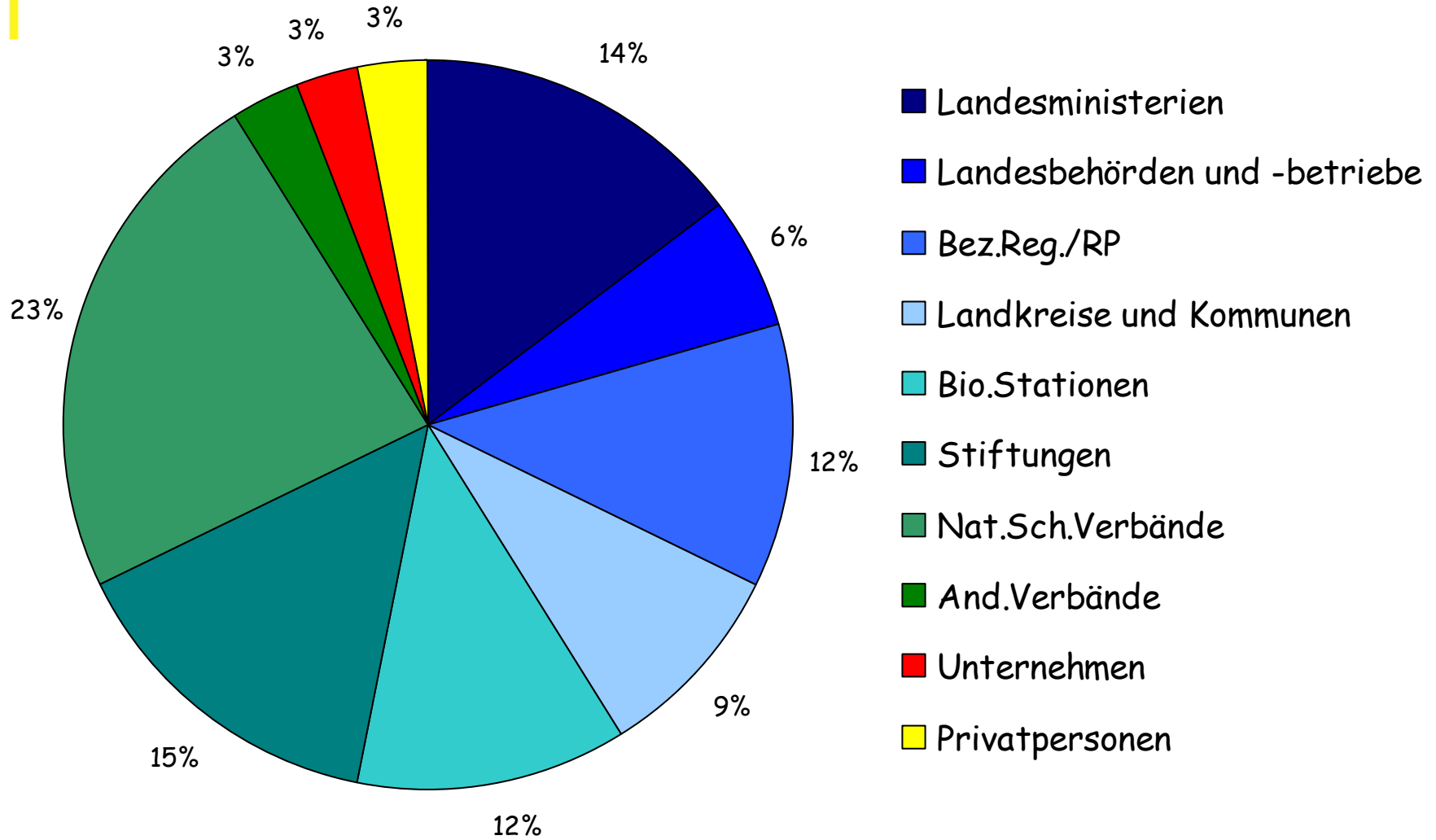


Erfahrungen 2007: Mittel-Inanspruchnahme





Erfahrungen LIFE+ „Nat+Biodiv“ Antragsteller

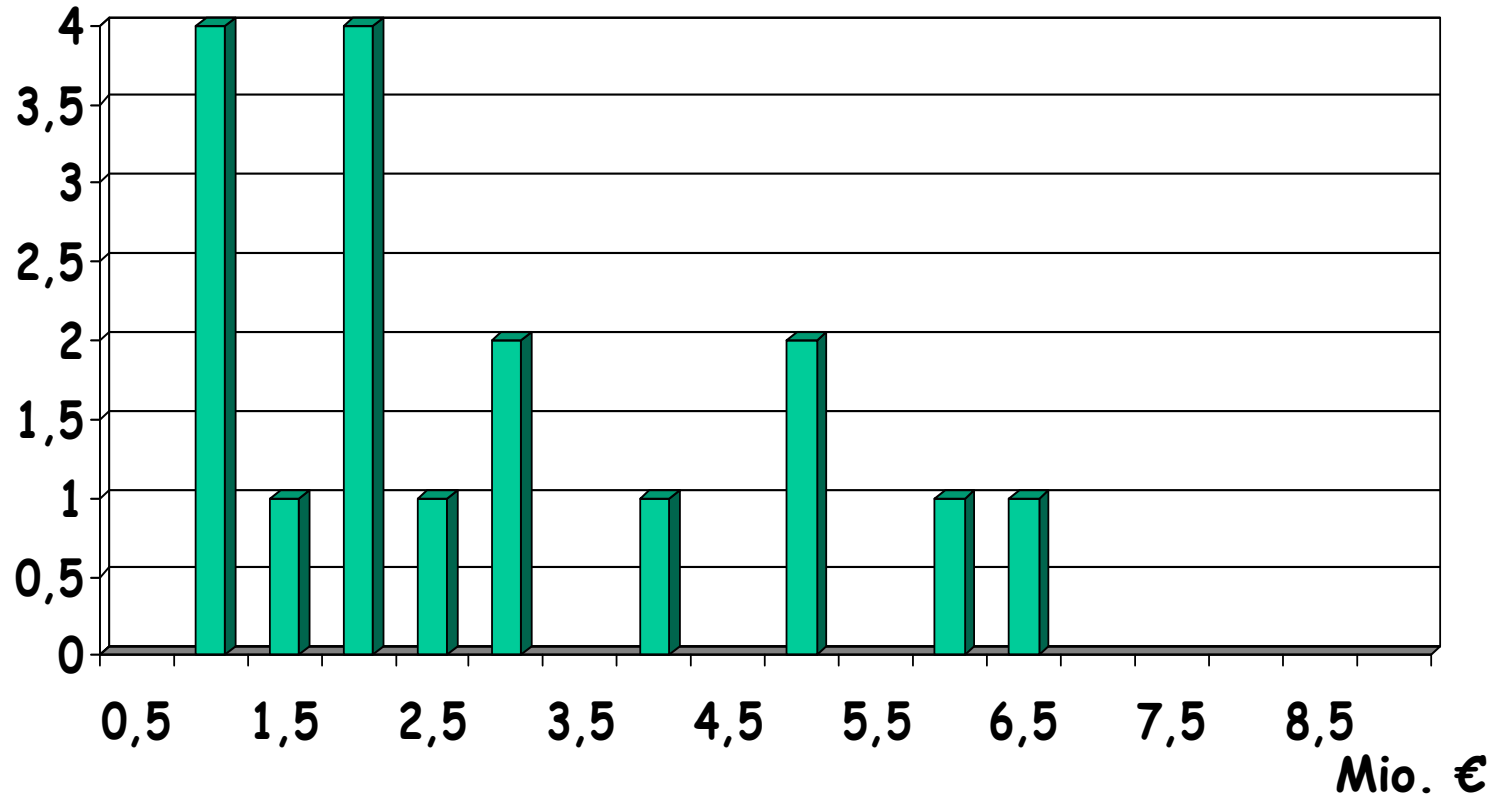




Erfahrungen Investitionen/Antrag (Nat+Biodiv)



Projekte

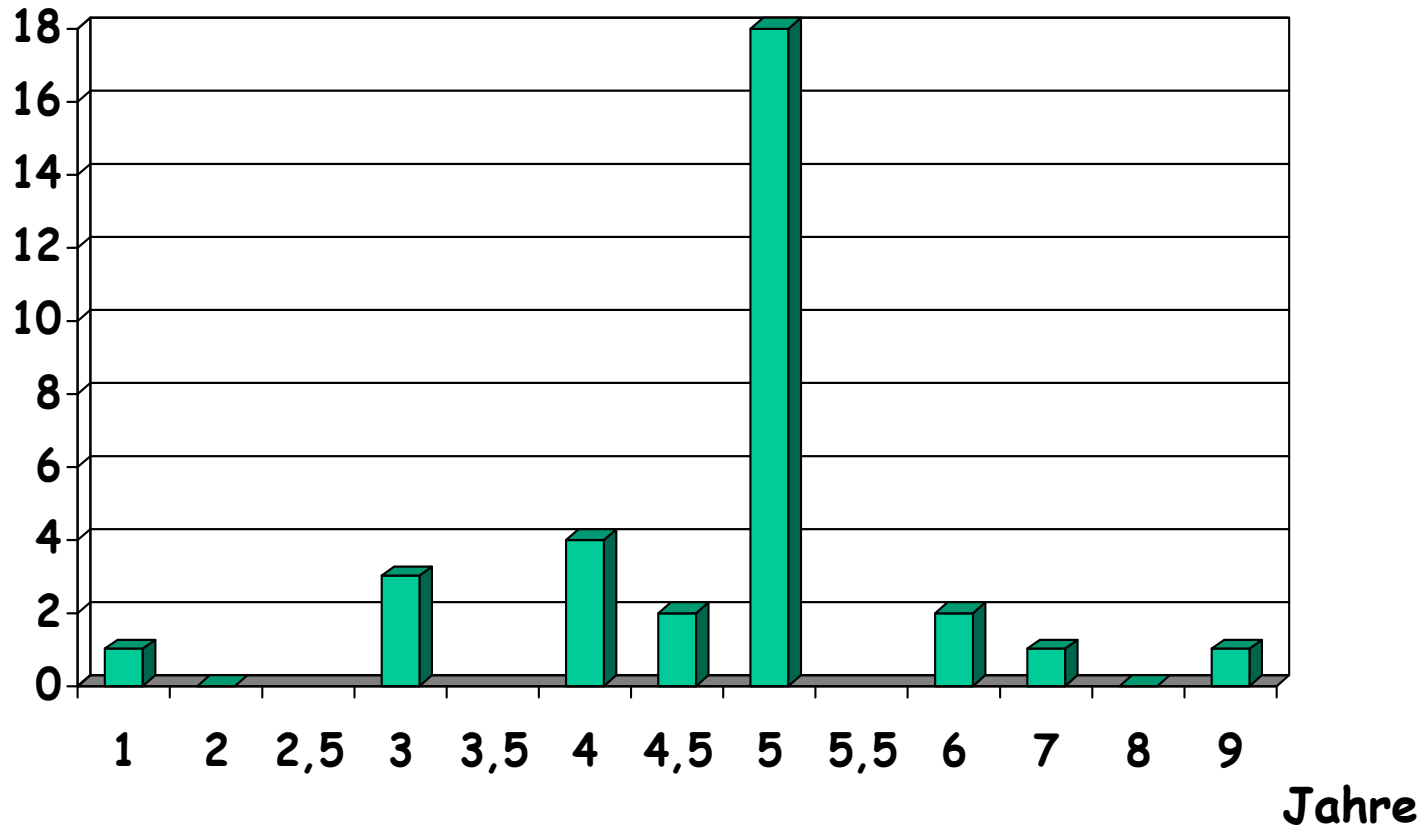




Erfahrungen Projektlaufzeiten (Nat+Biodiv)



Projekte





Voraussetzungen für Erfolg



- Personal/Finanzmittel für die Antragsphase
- Formale Vorgaben beachten und einhalten!
(Antragsleitfaden (2009 auch auf Deutsch) berücksichtigen, ALLE
Formulare ausfüllen, Antragswege/Fristen einhalten)
- Klare, präzise Vorstellungen vom Projekt
- Detaillierte, gut begründete Antragstellung
(fachlich u. finanziell!)
Projektziele/-anliegen transparent machen, geplante Maßnahmen
umfassend beschreiben, Beitrag zur Zielerreichung herausarbeiten



- Transparente Kostenberechnung
- Realistische Zeitplanung
- Projektkulisse nicht zu knapp bemessen
- Keine Angaben, die nicht einzuhalten sind!



- Oberste Landesbehörde frühzeitig einbeziehen!
(Formblatt A8 !)
- Ständige Präsenz / Erreichbarkeit sicherstellen!
- Kein Landerwerb zum Selbstzweck (Natur)
- Der Projektträger trägt die volle Verantwortung
(auch für seine Partner)



Regeneration des limnischen Elbe-Ästuars

Projektträger: Freie und Hansestadt Hamburg

Laufzeit: Mai 2002 - Dez. 2006

Gesamtkosten: rund 5 Mio. €

EU-Anteil: rund 3 Mio. € (= 60 %)

Ziel: Wiederherstellung tide- und
hochwasserbeeinflusster
Ästuarflächen



Schutz und Pflege von Wacholderheiden der Osteifel

Projektträger: Verbandsgemeinde Vordereifel

Laufzeit: Juli 2005 - Juni 2010

Gesamtkosten: rund 2,12 Mio. €

EU-Anteil: rund 1,58 Mio. € (= 75 %)

Ziel: Optimierung von Wacholder- und Zwergstrauchheiden sowie Borstgrasrasen



Optimierung der Lippeaue zw. Hamm und Hangfort I

Projektträger:	Stadt Hamm
Laufzeit:	Januar 2005 - Juli 2010
Gesamtkosten:	rund 5,50 Mio. €
EU-Anteil:	rund 2,75 Mio. € (= 50 %)
Ziel:	Wiederherstellung aktiver Auenräume

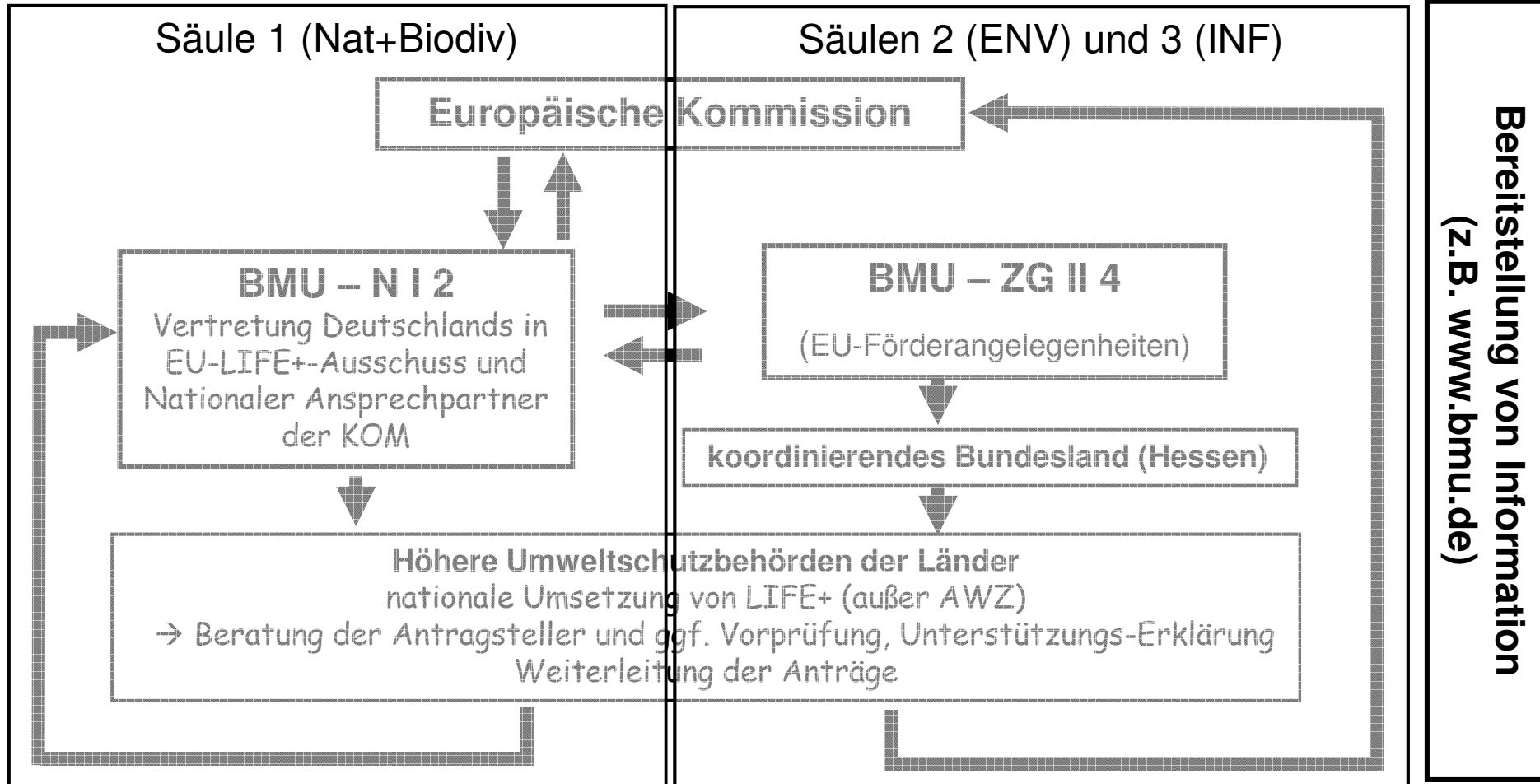


Optimierung der Lippeaue zw. Hamm und Hangfort II

Projektträger:	Stadt Hamm
Laufzeit:	März 2010 - Februar 2015
Gesamtkosten:	rund 6,0 Mio. €
EU-Anteil:	rund 3,0 Mio. € (= 50 %)
Ziel:	Wiederherstellung aktiver Auenräume



Aufgabenverteilung BMU / Länder





Termine 2010



- 02./03. März 2010:
Informationsveranstaltung des BMU in Bonn
- 04. Mai 2010:
Veröffentlichung des Aufrufs zur Antragseinreichung der EU-KOM
- 26. Mai 2010:
EU-Informations-Angebot in Deutschland
- 01. September 2010:
Einreichung der Anträge bei den Ländern
- 04. Oktober 2010:
Einreichung der Anträge bei der EU-KOM
(Nat+Biodiv durch BMU, ENV und INF durch Länder)
- 01.09.2011:
Frühester Projektstart



Wir wünschen Ihnen viele erfolgreiche



-Projekte